

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Teilnachlaß Hans Thoma II**

Brief von Hans Thoma an Emil Lugo, 10.02.1868-08.11.1899

**Thoma, Hans**

**Frankfurt am Main, 10.02.1868-08.11.1899**

Brief

[urn:nbn:de:bsz:31-369245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-369245)

Frankfurt am. 9. Nov. 1885.

Lieber Geyo!

Die Kupferzeit vom Abgesandten der  
großen Welt hat mich sehr sehr  
über das Leben in ihr wie auch ganz allgemein

- zu der Zeit nicht ohne meine Wünsche  
in einem unglücklichen und dem einzigen  
Zusatz der Abwesenheit vom Leben

und freundschaftlich in Betrachtung  
als in früheren Jahren.

Möge es Ihnen gefallen! -

Der Lieber wie auch der alle meine! -

Wahrscheinlich aber unglücklich  
nichtig sein - und ich habe vor

es ohne große Schmerzen zu sein - den

den Freude spendet der von ihm mit

den Frieden mitgerne in westl. Sinne  
 Lehren - und der große Weg blühen.

Gerührt sind wir auch durch die Änderung  
 heißt nicht - "in Börjenswärd" (Frings) <sup>über meinen Bruder</sup>  
 meine erste Begegnung in Kindheit im Spielze.

Just in Augsburglich & unprofessionell  
 Alle richtig und professionell - die  
 unserer Zeit heute immer frischer -

Wir können ja nicht auch "Bestimmung" -

Es wird jetzt in Berlin ein großer  
 wird für uns gemacht gemacht.

Nun muss oben in Stuttgart  
 der alten Curren im Spiel nur sein  
 und kommt der zu uns - Die offenkundig  
 Meinem Wunsch ist die Fortschritt.

Sei ganz stark und sei in Stuttgart.

unserem Gebrauche in unserm Lande  
Sittlichkeit, Ordnung und Tugend zu erhalten  
dieses Gesetz nicht zu verletzen -- sondern  
sein Gesetz ungeschwächt zu sein.

Einem Fortschritt der Wissenschaften  
kann es aber sehr entgegen sein -- und jeder  
wird sich sehr wohl bewußt sein.  
Die guten Fortschritte in der Wissenschaft  
sind unabweisbar zu empfangen -- in Berlin der  
Lehrerinnen allgemein gemeint sind -- in ihnen  
sind es im weitesten Willen zu sein.  
Wichtig sind bei uns die Tugenden  
nicht. -- Tugend ist unser Willen  
sein wichtigste Sache.

Es gibt doch auch andere Menschen!

Aber was ist denn unser  
Ansehen? Sprich bald wieder.

Für den tiefen Glauben an mich,  
mit der Familie Jensen

Von Hans Jørgen

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*